



Die Gesellschaftsmodelle im Vergleich

Wo der Sozialismus und die Herrnhuter Brüder die Gesellschaft prägten.

In der Welt tobt ein heftiger Wettstreit der Ideologien und Religionen. Es geht um Einfluss und Macht. Man spricht sich gegenseitig die Wahrheit ab.

Es fällt vielen nicht leicht, die Weltanschauungen, die dahinter stecken, zu erkennen, zu unterscheiden und sich in dieser Vielfalt zurecht zu finden. Wir wollen während der Bildungsreise 2026 zwei Gesellschaftsmodelle näher betrachten. Welche Weltanschauungen stecken dahinter? Wie sehen sie den Menschen, wie erklären sie die Welt? Was sind ihre Lösungen und Ziele?

Unsere Reise führt uns in den Osten Deutschlands. Wir entdecken **Spuren des Sozialismus** in Leipzig, Chemnitz und Bautzen. In der Lausitz, im östlichsten Zipfel Sachsens besuchen wir **Herrnhut**, wo **eine radikale Glaubensbewegung** entstand, die sich in die ganze Welt ausbreitete. Vier von ihnen gegründete Siedlungen sind heute UNESCO Weltkulturerbe, dazu gehört Herrnhut.



Die sozialistische Bewegung, die auf den Ideen von Karl Marx aufbaut, hatte für viele schon um 1900 eine grosse Anziehungskraft. Die Ausbeutung und Not im Arbeitermilieu war offensichtlich. 1917 kam es in Russland zur Revolution und die Sozialisten übernahmen die Macht. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kamen immer mehr Länder unter sozialistische Herrschaft.

So die von den Sowjets besetzten Länder im Osten Europas wie Polen, das Baltikum, Rumänien usw. Dazu gehörte auch das östliche Deutschland. Der Sozialismus, diese politische Ideologie, will den Kapitalismus überwinden und Armut verhindern. Dies soll durch soziale Gleichheit, Beseitigung der Klassenunterschiede, Gerechtigkeit bei der Verteilung der Güter und durch Verstaatlichung der Produktionsmittel geschehen. Der Sozialismus wurde den Menschen aufgezwungen. Das System wurde eine mächtige politische Kraft in der Welt. Noch immer lebt ein grosser Teil der Menschheit unter dieser Ideologie. Ende der 1980er Jahre implodierte die Herrschaft in vielen Ländern Osteuropas, auch die deutsche demokratische Republik (DDR). Deutschland konnte wieder ein Einheitsstaat werden. Heute scheint der Sozialismus in Europa wieder mehr Menschen zu begeistern.

Die **Bewegung der Herrnhuter** entstand vor 300 Jahren, geprägt von einer langen leidvollen Reformatiionsgeschichte, von Verfolgung und dem Pietismus. In der Lausitz, im Osten Sachsens, lebte **Niklaus Ludwig Graf von Zinzendorf**, ein vom Pietismus geprägter evangelischer Christ. Anfangs des 18. Jahrhundert nahm er Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren auf, die um Hilfe baten. Unter seiner Leitung entstand die Siedlung Herrnhut und aus Konflikten eine Lebensgemeinschaft, die sich in vielem von der evangelischen Kultur abhob. Einige Stichworte: ganzheitliches Glaubensleben, Pazifismus, Gleichwertigkeit und -stellung der Frau, Solidargemeinschaft ohne Armut. Später breitete sich die Bewegung über die ganze Welt aus. Die Herrnhuter wurden zur wichtigsten Bewegung des Pietismus. Heute ist diese Bewegung trotz weltweit 1,2 Mio. Mitgliedern wenig bekannt, obwohl Ihre Überzeugungen und ihr Lebensstil die heutigen Menschen mit ihren progressiven Haltungen ansprechen dürfte.

Der **Pietismus** war eine Reformbewegung in der Kirche ab dem 17. Jahrhundert. Nach den «Religionskriegen» distanzierten sich viele Menschen von der Kirche und wandten sich der Aufklärung zu. Die Kirche war erstarrt. Der Pietismus lud die Menschen zu einer eigenständigen Jesus-Beziehung ein, die sich in vorbildlichem Handeln zeigt. Die Gläubigen trafen sich in Kleingruppen zu Bibelstudium und Gebet. Sie engagierten sich für Arme und in der Mission. Die Pietisten - «Frömler» wurden oft belächelt und bekämpft.

Zu dieser Bildungsreise sind Männer ab 18 Jahren eingeladen, die mehr über die Gesellschaftsmodelle des Sozialismus und der Herrenhuter erfahren möchten, über die Entstehung, Entwicklung und Bedeutung der zwei Weltanschauungen in unserer Welt. Wir werden uns damit beschäftigen, was sie uns zu sagen haben und was wir damit in unseren Leben anfangen können.

Datum: Montag, 11. bis Samstag, 16. Mai 2026

Start: Montagmorgen, 11. Mai 2026.

Rückkehr: Samstagabend, 16. Mai 2026.

Kosten: Zwischen CHF 830.– und CHF 1350.–, Der Reisebeitrag kann innerhalb der angegebenen Bandbreite je nach persönlichen Möglichkeiten selbst gewählt werden. Ein schmales Budget soll kein Hinderungsgrund für die Teilnahme sein.

Vorbereitung: Die Teilnehmenden erhalten rechtzeitig detaillierte Informationen, sowie bei Interesse Literatur zur selbständigen Vorbereitung. Wer sich in einen Bereich vertieft, ist eingeladen, sein Wissen während der Reise zu teilen.

Anmeldung: Möglichst bald, spätestens aber bis zum 15. März 2026 an:

**Hannes Wey, hannes.vey@nordkurve.ch
Telefon 044 300 10 46**

Bitte bei der Anmeldung vermerken, ob du GA oder Halbtax Abo hast. Zudem bitten wir dich um kurze Rückmeldung, ob du ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer bevorzugst.

weitere Infos unter nordkurve.ch